

# Bezirkliche Gesundheitsziele „Gesund aufwachsen in Berlin Mitte“

Entwurfssfassung – Ergebnisse der Diskussionsrunde mit AG Gesund aufwachsen und AG SRO eingearbeitet

Version 3.2 vom 18.04.2024

## 0. Handlungsfeldübergreifende Grundsätze

### 0.1 Die Erreichbarkeit benachteiligter Gruppen wird mit hoher Priorität verfolgt.

Nr	Handlungsansätze	maßgebliche Akteure	Dies wird in Mitte dazu bereits beispielhaft umgesetzt:	Weitere Maßnahmen, die zusätzlich dazu angestrebt werden:
1	<b>Bei der Gestaltung von Maßnahmen liegt eine hohe Priorität auf dem Erreichen benachteiligter Gruppen.</b>	übergreifend	Bezirksamtsziel: Kinder- und Familienarmutsprävention stärken; Stadtteilmütter; Integrationslotsen	sprachliche und kulturelle Vielfalt ausbauen; sprachliche und kulturelle Moderation sicherstellen
2	<b>Maßnahmen werden passend zu den Bedürfnissen der Zielgruppe entwickelt.</b>	übergreifend	partizipative Verfahren: Kinder- und Jugendbüro; Kooperation mit Migranten-Selbstorganisationen	zielgruppengerechte Beteiligungsverfahren ausbauen
3	<b>Bei der Gestaltung von Maßnahmen wird konsequent und systematisch auf ihre Inklusivität geachtet.</b>	übergreifend		zielgruppengerechte Beteiligungsverfahren ausbauen; Inklusive Angebote und Orte darstellen
4	<b>Alle ergriffenen Maßnahmen reflektieren ihren Beitrag zum Abbau von Diskriminierung.</b>	übergreifend	VHS: Schwarze Volkshochschule	Angebote, die geschützte Räume für von Diskriminierung betroffene Personengruppen schaffen; Angebote zum Umgang mit diskriminierenden Situationen und Verhaltensweisen

Nr	Handlungsansätze	maßgebliche Akteure	Dies wird in Mitte dazu bereits beispielhaft umgesetzt:	Weitere Maßnahmen, die zusätzlich dazu angestrebt werden:
5	<b>Der Einsatz proaktiver Angebote wird ausgebaut.</b>	übergreifend	Ersthausbesuche, Familienhebammen, Aufsuchende Elternhilfe, Familienbuddys	Mobile Stadtteilarbeit in allen Stadtteilen sicherstellen; Mobile Küchen schaffen

## 0.2 Die Zugänge zum Hilfesystem sind übersichtlich, transparent und leicht verständlich gestaltet.

Nr	Handlungsansätze	maßgebliche Akteure	Dies wird in Mitte dazu bereits beispielhaft umgesetzt:	Weitere Maßnahmen, die zusätzlich dazu angestrebt werden:
1	<b>Der Überblick über das Hilfesystem im Bezirk ist umfassend, aktuell und einfach auffindbar.</b>	übergreifend	Sichtbarkeit der Angebote über die Website des Bezirks	
2	<b>Informationen zu Angeboten sind leicht verständlich dargestellt.</b>	übergreifend		Übersichtliche und leicht verständliche Internetpräsentation; Mehrsprachigkeit

## 0.3 Die Landesprogramme zur lebensweltbezogenen Gesundheitsförderung werden durch den Bezirk in ihrer Umsetzung begleitet und unterstützt.

Nr	Handlungsansätze	maßgebliche Akteure	Dies wird in Mitte dazu bereits beispielhaft umgesetzt:	Weitere Maßnahmen, die zusätzlich dazu angestrebt werden:
1	<b>Landesprogramme „Gute gesunde Kita“ und „Gute gesunde Schule“</b>	Jug: Tagesbetreuung / SIBUZ / QPK		Unterstützung des Landesprogramms auskömmlich absichern; Angebote über die teilnehmenden Einrichtungen hinaus verfügbar machen

# 1. Handlungsfeld Bewegung

## 1.1 Barrieren gegen die Inanspruchnahme von Bewegungsangeboten werden identifiziert und gesenkt.

Nr	Handlungsansätze	maßgebliche Akteure	Dies wird in Mitte dazu bereits beispielhaft umgesetzt:	Weitere Maßnahmen, die zusätzlich dazu angestrebt werden:	Indikatoren (Vorschläge, noch auszuarbeiten)
1	<b>Es existiert ein breiter Überblick über Bedarfe sowie Angebote.</b>	QPK	KiezSportLotsin	bezirkliches Netzwerk Bewegungsförderung aufbauen	Netzwerk existiert. (Treffen, Teilnehmende, beteiligte Einrichtungen, Themen)
2	<b>Angebote werden gezielt benachteiligten Gruppen ermöglicht. (kostenfrei, bei Bedarf geschützte Räume bieten)</b>	übergeordnet		kostenfreier Kindersport mit parallelem kostenlosen Sportangebot für Alleinerziehende; Inklusiv gestaltete Bewegungsangebote, z.B. in KJFE; Bewegungsangebote für Kinder parallel zu Beratungsangeboten für Erwachsene anbieten; Bewegungsangebote angegliedert an/ in Kooperation mit Unterkünften für geflüchtete Personen.	
3	<b>Die Durchführung von Angeboten, die explizit Leistungsorientierung verneinen, wird unterstützt.</b>	Sportanbieter / Stadtteileinrichtungen / KJFE / SchuSpo FB Sport	Angebote der Jugendarbeit (auch mobile); Qualifizierung von Kiezsport-Übungsleiter*innen	Stadtteil- und Jugendeinrichtungen sowie gemeinnützige Vereine mit nicht leistungsorientierten Angeboten bei der Hallenvergabe stärker unterstützen.	

Nr	Handlungsansätze	maßgebliche Akteure	Dies wird in Mitte dazu bereits beispielhaft umgesetzt:	Weitere Maßnahmen, die zusätzlich dazu angestrebt werden:	Indikatoren (Vorschläge, noch auszuarbeiten)
4	<b>Es wird ein spezifisches Angebot für stark übergewichtige Kinder / Jugendliche vorgehalten.</b>	QPK	Fidelio Mitte	Angebot in Schulen und Kitas ausweiten: bekannt machen, abfragen; Andere Sportvereine qualifizieren; Standorte ausweiten in die Bezirksregionen	
5	<b>Eine wohnortnahe Verteilung von Bewegungsangeboten wird unterstützt.</b>	Sportvereine / SchuSpo FB Sport / BB		Vergaberichtlinien entsprechend mit Kriterien versehen und Hallenzeiten danach vergeben, besonders in Bezirksregionen, die besonders von Armut geprägt sind	
6	<b>Diskriminierung in Sportangeboten wird thematisiert, ihr Abbau unterstützt.</b>	Sportvereine / BSB / Sportverbände / Integrations- beauftragte / SchuSpo FB Sport		Entsprechende Aktivitäten von Sportvereinen durch Auszeichnungen unterstützen; Unterstützung entsprechender Events (z.B. Interkulturelles Fußballturnier)	

## 1.2 Die Bewegung im Öffentlichen Raum wird ermöglicht, erleichtert und gefördert.

Nr	Handlungsansätze	maßgebliche Akteure	Dies wird in Mitte dazu bereits beispielhaft umgesetzt:	Weitere Maßnahmen, die zusätzlich dazu angestrebt werden:	Indikatoren (Vorschläge, noch auszuarbeiten)
<b>Den öffentlichen Raum bewegungsförderlich gestalten:</b>					
1	<b>Der Bezirk fördert den Fuß- und Radverkehr.</b>	SGA / BB / SchuSpo	Kiezblocks, Radverkehrsanlagen, autoreduzierte Bereiche	Schul-Straßen: Sperrung von Straßen vor Schulen zu Schulbeginn und -ende; Bei Planung Schulwege	abgeschlossene / begonnene Maßnahmen

Nr	Handlungsansätze	maßgebliche Akteure	Dies wird in Mitte dazu bereits beispielhaft umgesetzt:	Weitere Maßnahmen, die zusätzlich dazu angestrebt werden:	Indikatoren (Vorschläge, noch auszuarbeiten)
2	<b>Raum und Infrastruktur für Aufenthalt und Bewegung im Straßenraum werden ausgebaut.</b>	SGA / BB	Ausweitung von Fußgängerbereichen; Umnutzung von Parkplätzen; Parklets; Anbringen von Bewegungsgeräten und Bewegungsanregungen; Bänke	besonders berücksichtigen; Fahrradwege verbessern; Fahrradstraßen bauen, Sicherheit verbessern, priorisieren im Verkehr (kürzere Wartezeiten) Schulwegplanung als Instrument qualitativ weiterentwickeln; Zebrastreifen	
<b>Bewegung im öffentlichen Raum befördern:</b>					
3	<b>Der Bezirk verfügt über eine Konzeption zu öffentlichen und niedrigschwelligen Bewegungsangeboten für Eltern, Kinder und Jugendliche</b>	QPK		Entwicklung einer Konzeption	Konzeption liegt vor

Nr	Handlungsansätze	maßgebliche Akteure	Dies wird in Mitte dazu bereits beispielhaft umgesetzt:	Weitere Maßnahmen, die zusätzlich dazu angestrebt werden:	Indikatoren (Vorschläge, noch auszuarbeiten)
4	<b>Durch betreute Angebote im öffentlichen Raum werden mehr Vorbilder im Alltag geschaffen.</b>	SenInnSpo / SGA / Jug	Sport im Park; Bewegung draußen; standortungebundene Angebote der Jugendarbeit (z.B. "Spielplatzbetreuung"), auch in Anbindung an Einrichtungen	Eingezäunte und nur für Kinder reservierte Bereiche mit naturnahen Flächen und nicht kodierten Flächen, ähnlich Otto-Spielplatz und Abenteuerspielplätze, unter Beachtung der Barrierefreiheit; Spielmobil an mehreren Orten finanzieren/sicherstellen; Mitwirkung an Berliner Gesamtstrategie zur Bewegungsförderung im öffentlichen Raum	

### 1.3 Bewegungsorte im Bezirk werden entwickelt, erhalten und in ihrer Qualität gesichert.

Nr	Handlungsansätze	maßgebliche Akteure	Dies wird in Mitte dazu bereits beispielhaft umgesetzt:	Weitere Maßnahmen, die zusätzlich dazu angestrebt werden:	Indikatoren (Vorschläge, noch auszuarbeiten)
<b>Sportstätten:</b>					
1	<b>Verfahren und Ergebnis der Sportstättenvergabe sind transparent.</b>	SchuSpo FB Sport / BB	Sportstättenportal Berlin ( <a href="https://sportstaetten.berlin.de/">https://sportstaetten.berlin.de/</a> ) ab 2025 in Mitte		Sportstättenportal wird für Mitte eingesetzt (zur Einsicht / zur Vergabe)
2	<b>Die Nutzungszeiten der Sportstätten werden ausgeweitet und noch besser ausgeschöpft.</b>	SchuSpo FB Sport / Jug	Mitternachtssport		

Nr	Handlungsansätze	maßgebliche Akteure	Dies wird in Mitte dazu bereits beispielhaft umgesetzt:	Weitere Maßnahmen, die zusätzlich dazu angestrebt werden:	Indikatoren (Vorschläge, noch auszuarbeiten)
3	<b>Die Sportentwicklungsplanung wird umgesetzt.</b>	SchuSpo FB Sport		Personalstelle im Sportamt für die Umsetzung des ISEP und Fortschreibung Sportstättenkataster	
<b>Spielplätze:</b>					
4	<b>Die Qualität auf Spielplätzen ist sichergestellt: Robustheit des Materials, Vielseitigkeit im „Bespielen“ des Geräts, Vermeidung von Stereotypen.</b>	UmNat / SGA	Bewertungsbogen Kinderspielplätze	inklusive Kinder-/Jugendbeteiligung bei der Flächengestaltung sicherstellen; Unterhaltungskosten absichern	Qualitätsbewertung Spielplätze, durchgeführte Beteiligungen
5	<b>Der Versorgungsgrad für Spielplätze wird mindestens erhalten, eine Erhöhung wird angestrebt.</b>	SGA / UmNat / Stadt ?		Umwidmung von öffentlichem Raum in Spielflächen	
6	<b>In Bebauungsplanungen werden Spielflächen berücksichtigt.</b>	Stadt / UmNat		Sicherung und Ausweisung von öffentlichen Spielplätzen in B-Plänen unter Anwendung der Vorgaben gem. StEP 2 (1m <sup>2</sup> /EW+0,5m <sup>2</sup> /EW Rahmengrün)	
7	<b>Im Rahmen von Baugenehmigungsverfahren werden Auflagen für attraktive Spielplätze erteilt.</b>	Stadt / UmNat		Regelung der Beteiligung bei Baugenehmigungen; Kontrolle der Qualitätsstandards bei Neubau	
<b>Bolzplätze:</b>					

Nr	Handlungsansätze	maßgebliche Akteure	Dies wird in Mitte dazu bereits beispielhaft umgesetzt:	Weitere Maßnahmen, die zusätzlich dazu angestrebt werden:	Indikatoren (Vorschläge, noch auszuarbeiten)
8	<b>An verschiedenen Bolzplätzen wird in der dunklen Jahreszeit eine Beleuchtung bis 20h ermöglicht.</b>	SGA / UmNat / Jug	Angebote mit mobiler Beleuchtung ("Spo[r]t night")	Insektenfreundliche Beleuchtung	Anzahl Bolzplätze mit (temporärer) Beleuchtung
9	<b>Vorhandene Bolzplätze bleiben erhalten, neue Bolzplätze werden geschaffen.</b>	SGA / UmNat / Jug		Instandhaltung und Qualifizierung der Bolzplätze (z.B. Bodenbeläge, Schallschutz bei den Zäunen)	
10	<b>Die Bolzplätze sind so gestaltet, dass die unterschiedlichen Altersgruppen gleichermaßen Berücksichtigung finden.</b>	SGA / UmNat / Jug			
<b>Jugendorte:</b>					
11	<b>In jeder Bezirksregion existieren 10 Jugendorte mit Bewegungselementen (Z.B. Skatepark, Calisthenics-Geräte, Tischtennisplatten, Beach-Volleyball-Plätze, Slack-Lines).</b>	SGA / Jug / Kinder- und Jugendbüro / Schulen	Jugendorte Scheringplatz, Stephanplatz	Gestaltung in Kooperation mit Schulen	Anzahl Jugendorte, Planungen, durchgeführte Beteiligungen
<b>Schule:</b>					
12	<b>Schulhöfe sind auch außerhalb des Schulbetriebs geöffnet.</b>	SchuSpo FB Schulen / Stadt	Pilot im Bezirk: ALBA-Basketballplatz Albert-Gutzmann-Schule	Pilotprojekt des Landes zur modellhaften Öffnung von Schulhöfen an 5 Schulen je Bezirk	Anzahl mehrfachgenutzter Schulhöfe, Nutzungsabsprachen
<b>Kita:</b>					



Nr	Handlungsansätze	maßgebliche Akteure	Dies wird in Mitte dazu bereits beispielhaft umgesetzt:	Weitere Maßnahmen, die zusätzlich dazu angestrebt werden:	Indikatoren (Vorschläge, noch auszuarbeiten)
13	<b>In Kitas sind Bewegungsangebote im Alltag integriert.</b>	Jug: FB tagesbetreuung / Kitas / Krankenkassen / Sportvereine	Landesprogramm Gute gesunde Kita	Angebote der Krankenkassen bekannt machen; Sportvereine für Angebote in Kitas qualifizieren; Für kleine Einrichtungen Räume/Hallen in der Nähe ausfindig machen (Koop. mit Schule möglich?)	
<b>Stadtteil-/Familienzentren:</b>					
14	<b>In Stadtteil- und Familienzentren sind kostenlose Bewegungsangebote für Eltern und Kinder regelmäßiger Bestandteil des Angebots.</b>	Stadtteilzentren / Fam.zentren	Winterspielplätze	Ganzjährige Angebote	Anzahl Angebote (temporär / ganzjährig)

#### 1.4 Eltern werden in der Bewegungsförderung ihrer Kinder unterstützt.

Nr	Handlungsansätze	maßgebliche Akteure	Dies wird in Mitte dazu bereits beispielhaft umgesetzt:	Weitere Maßnahmen, die zusätzlich dazu angestrebt werden:	Indikatoren (Vorschläge, noch auszuarbeiten)
1	<b>Im Rahmen von Elternarbeit wird über die Bedeutung von Bewegung für die kindliche Entwicklung, förderliche und hinderliche Faktoren und</b>	Kitas / Fam.zentren / Ges / KK / VHS	Wird über das Landesprogramm gute gesunde Kita thematisiert (Öffnung u.U. auch für nichtteilnehmende Einrichtungen möglich); Bestandteil VHS-Elternkurse/Eltern-		Anzahl durchgeführter Informationseinheiten

Nr	Handlungsansätze	maßgebliche Akteure	Dies wird in Mitte dazu bereits beispielhaft umgesetzt:	Weitere Maßnahmen, die zusätzlich dazu angestrebt werden:	Indikatoren (Vorschläge, noch auszuarbeiten)
	<b>konkrete Bewegungsangebote informiert.</b>		Akademie (Mutter-Kind-Sprachlerngruppen)		
2	<b>Eltern werden zu mehr unmotorisierter Mobilität ermutigt.</b>	Kitas / Schulen / Fam.zentren / Ges / Ärzte / KK / Jugendverkehrsschule n		Eltern Fahrradfahren beibringen (Bsp. Bike Bridge)	

## 1.5 Ein Konzept zum Hitzeschutz für Bewegungsaktivitäten ist entwickelt und wird umgesetzt.

Nr	Handlungsansätze	maßgebliche Akteure	Dies wird in Mitte dazu bereits beispielhaft umgesetzt:	Weitere Maßnahmen, die zusätzlich dazu angestrebt werden:	Indikatoren (Vorschläge, noch auszuarbeiten)
1	<b>Zum Hitzeschutz sind Verschattungsflächen geschaffen sowie Flächen entsiegelt und begrünt.</b>	SGA / SchuSpo / BB		(temporäre) Verschattung von Strukturen der vulnerablen Gruppen; Mehr Grün im Stadtraum: Bäume, Gebüsch, Entsiegelte Flächen. Förderung Entsiegelung von privaten Hinterhöfen; Maßnahmen auf Schulhöfen (evtl. Kooperation mit "Grün macht Schule")	Anzahl / Größe entsiegelter Flächen, Baumneupflanzungen - Baumfällungen, Verschattungsmaßnahmen
2	<b>Für Sportflächen ist durch Bepflanzungen und Überdachungen ein Hitzeschutz geschaffen</b>	SchuSpo FB Sport		Randflächen an Sportanlagen bepflanzen oder überdachen (ohne Schädigung der Sportflächen).	



## 2. Handlungsfeld Ernährung

### 2.1 Die Ernährungskompetenz der Familien ist in Theorie und Praxis verbessert.

Nr	Handlungsansätze	maßgebliche Akteure	Dies wird in Mitte dazu bereits beispielhaft umgesetzt:	Weitere Maßnahmen, die zusätzlich dazu angestrebt werden:	Indikatoren (Vorschläge, noch auszuarbeiten)
<b>Ernährungsbildung</b>					
1	<b>Eltern, Kinder und Jugendliche erhalten Angebote zur Ernährungsbildung zu Ernährungskompetenz, Nachhaltigkeitsaspekten und Produktionsbedingungen.</b>	Kitas / Schulen / QPK / VHS / Ges / SUZ / Familienzentren / Stadtteil-einrichtungen / Stadtteilmütter	Angebot im Rahmen der Ernährungs-, Natur- und Umweltbildung (SUZ); Im Rahmen des LggK behandelt; Bestandteil der VHS-Elternkurse; enthalten im Rahmenlehrplan für Grund- und Oberschulen; Programm „Ich kann kochen“ (Kitas, Schulen, Sarah-Wiener-Stiftung); Punktueller Aktionen durch Kommunale Entwicklungspolitik	Angebote in Kitas und Schulen; Beratungsstunde zur Kinderernährung durch Gesundheitsamt; Erweiterung des SUZ-Angebots durch externe Projekte; Vernetzung der Akteure im Feld gesunder/nachhaltiger Ernährung; Beratungsangebote angesiedelt an Stadtteilzentren; Bildungsangebote von Kate e.V., Restlos Glücklich e.V., Aktionsbündnis Fairer Handel	Anzahl Angebote
2	<b>Kinder und Jugendliche erhalten Umweltbildung zu Pflanzenanbau + Gartenarbeit.</b>	SUZ / Schulen / Kitas / Kinderbauernhöfe	Gartenarbeitsschulen	Schulgärten, Kitagärten	
<b>Ernährungsgewohnheiten und -einstellungen durch Gemeinschaftsaktionen verändern</b>					

Nr	Handlungsansätze	maßgebliche Akteure	Dies wird in Mitte dazu bereits beispielhaft umgesetzt:	Weitere Maßnahmen, die zusätzlich dazu angestrebt werden:	Indikatoren (Vorschläge, noch auszuarbeiten)
3	<b>Gemeinschaftsaktionen zur Stärkung der Ernährungscompetenz werden unterstützt.</b>	Berl. Ernährungsstrategie Schule / Kinderbauernhöfe QPK/ VHS/ Stadtteil-einrichtungen / KJFE	LebensMittelPunkte; Angebot in den KJFE	gemeinschaftliches Kochen; mehr Gemeinschaftsküchen; barrierearme Küchen zum Kochen mit allen Generationen; Haushaltsmittel für Lebensmittelkosten	Anzahl Angebote zum gemeinschaftlichen Kochen in den Einrichtungen
4	<b>Urban Gardening-Projekte werden unterstützt.</b>	SGA Kinderbauernhöfe / Familienzentren / Kita / Hort / Schule	Unterstützung von Gemeinschaftsgärten „Essbare Straße“	Orte auch Familienzentren, Kita, Hort, Schule, Wohnungsbaugesellschaften (Hinterhöfe) „Essbare Stadt“ fördern	
<b>Aufklärung über Essstörungen</b>					
5	<b>Eltern, Kitas und Schulen sind über Früherkennungszeichen von Essstörungen sowie über dafür schädliche Modelle in Medien und peer groups aufgeklärt.</b>	Schulen /Familienzentren / Kitas		Foren oder Vorträge für Eltern, Angebot an Schulen und Kitas, Unterrichtseinheiten anzubieten oder Personal zu schulen; Präventionsarbeit auch bereits in Familienzentren thematizieren; Beratungsangebot von Dick und Dünn e.V.	Anzahl Angebote in den Einrichtungen

## 2.2 Einrichtungen werden beim Aufbau gesundheitsförderlicher Ernährungsumgebungen unterstützt.

Nr	Handlungsansätze	maßgebliche Akteure	Dies wird in Mitte dazu bereits beispielhaft umgesetzt:	Weitere Maßnahmen, die zusätzlich dazu angestrebt werden:	Indikatoren (Vorschläge, noch auszuarbeiten)
1	<b>Ernährung ist in Familien-, und Stadtteilzentren sowie Kinder-Jugend-Freizeiteinrichtungen als praktisches Thema verankert.</b>	Stadtteileinrichtungen / Familienzentren / Berl. Ernährungsstrategie / KJFE / QPK	Projekt "Genussbotschafter*innen in Familienzentren"	Projekt „Ernährungslotsen“; Bestehende Angebote stärker in den Bezirk holen; Handlungsansätze verknüpfen mit der Berliner Ernährungsstrategie; Gemeinsam kochen und essen; Budget für solche Aktionen in den Einrichtungen ermöglichen	Anzahl Einrichtungen, die das Thema Ernährung regelmäßig als praktischen Bestandteil ihrer Arbeit umsetzen
2	<b>In den Schulen sind Wasserspender zur kostenfreien Nutzung vorhanden.</b>	Schulen/ SchuSpo / BB		Erfassung der Situation in den Schulen	Anzahl entsprechend ausgestatteter Schulen
3	<b>Schulen werden unterstützt in ihren Bemühungen um eine verbesserte Frühstückssituation.</b>	Schulen		Erfassung der Situation in den Schulen	
4	<b>Kitas werden unterstützt, die DGE-Qualitätsstandards für die Kita-Verpflegung umzusetzen.</b>	Kitas/ LggK/ Vernetzungsstelle		Erfassung der aktuellen Standards für die Essensversorgung in den Kitas	

## 2.3 Maßnahmen zur Bekämpfung von Ernährungsarmut werden unterstützt.

Nr	Handlungsansätze	maßgebliche Akteure	Dies wird in Mitte dazu bereits beispielhaft umgesetzt:	Weitere Maßnahmen, die zusätzlich dazu angestrebt werden:	Indikatoren (Vorschläge, noch auszuarbeiten)
1	<b>In Kinder- und Jugend-Freizeiteinrichtungen sowie Familienzentren wird ein Verpflegungsangebot ermöglicht.</b>	Jug / KJFE / Familienzentren		Lebensmittelkosten ins Budget einstellen; gemeinsam kochen	Anzahl KJFE mit regelmäßigen gemeinschaftlichen Kochangeboten, Umfang Fördermittel für Lebensmittelkosten
2	<b>Die Möglichkeiten für ein kostenfreies Mittagessen an weiterführenden Schulen sind besser ausgeschöpft.</b>	Schulen		BuT-Leistungen: Antragstellung steigern	
3	<b>Die Möglichkeiten für die Weitergabe nicht verbrauchten Schulessens sind bekannt und werden ausgeschöpft.</b>	Schulen/ SchuSpo		Erfassung der Situation in den Schulen	

### 3. Handlungsfeld Gesunde und gewaltfreie psychische Entwicklung

#### 3.1 Belastungen auf Seiten der Eltern sind reduziert, ihre Ressourcen gestärkt.

Nr	Handlungsansätze	maßgebliche Akteure	Dies wird in Mitte dazu bereits beispielhaft umgesetzt:	Weitere Maßnahmen, die zusätzlich dazu angestrebt werden:	Indikatoren (Vorschläge, noch auszuarbeiten)
<b>Bildungs-, Wohn- und materielle Situation</b>					
1	<b>Familien mit geringem Einkommen erhalten Beratung und Unterstützung bei der Beantragung von ergänzenden Leistungen.</b>	Jug: Familienservicebüro / Sozialberatungsstellen	Sozialberatungsstellen im Bezirk; Kita-Sozialarbeit	Standorte der Kita-Sozialarbeit ausweiten; personelle Ausstattung der Sozialberatungsstellen erhöhen; mobile Beratung der Familienkasse zum Kinderzuschlag ausweiten; Überprüfung der Kapazitäten des Familienservicebüros	Kapazität der genannten Stellen
2	<b>Das Nachholen von Bildungsabschlüssen wird gefördert.</b>	JC / VHS	Maßnahmen, die über die AA bzw. JC durch Bildungsträger angeboten werden; Nachholen des Schulabschlusses, Grundbildung (VHS); Programm Akti(f) plus: Projekte "Mitte(n)drin Starke Familien im Kiez" und "Netzwerk für Familien mit Weit.Blick"; Sprachkompetenz fördern: Sprachkurse (auch mit Kinderbetreuung)		



### Psychosoziale Ressourcen der Eltern

3 <b>Für Familien existieren Begegnungsorte in jeder Bezirksregion.</b>	Jug: Familienförderung / Familienzentren / Stadtteilzentren	Einrichtungen der Stadtteilarbeit in den Sozialräumen	Ausbau der Angebote der Familienförderung	Umfang Angebote Familienförderung
4 <b>Familien erhalten niedrigschwellige Kommunikationsangebote zur Förderung des Zusammenhaltes und der Qualität der innerfamiliären Beziehungen.</b>	Jug: Familienförderung, FrüHi / Familienzentren	Elternkurse im Rahmen der Familienförderung und Frühen Hilfen	Angebote Früher Hilfen und Familienförderung an allen Standorten der Familienzentren ganzjährig zur Verfügung stellen.	
5 <b>Die Reflexion der eigenen Familiengeschichte wird durch Angebote unterstützt.</b>	Jug: EFB, Familienförderung / Familienzentren / Selbsthilfe-Kontaktstelle	Im Rahmen des Beratungsangebots der EFB; aufsuchende Familientherapie; Selbsthilfegruppen		
6 <b>Familien erhalten Unterstützung, um individuelle (Entwicklungs-)Räume/Zeit für jedes Familienmitglied (Hobbies, Zeit für Entspannung etc.) zu ermöglichen.</b>	Jug: Familienförderung / Netzwerk Alleinerziehende	Flexible Kinderbetreuung für Alleinerziehende; Programm "Wir 2"	Fachkräfte (Soz.päd., Familienhilfe, Stadtteilmütter, Familienzentren) und Familien dazu aufklären; selbstorganisierte Betreuungsgruppen in Familienzentren; Flexible Kinderbetreuung für Alleinerziehende weiterfördern (berlinweit in Regelförderung); Entlastungsangebote insbes. auch für Eltern von Kindern mit Behinderungen	

### 3.2 Die Förderung seelischer Gesundheit und Verhinderung seelischer Gewalt in pädagogischen Einrichtungen wird unterstützt.

Nr	Handlungsansätze	maßgebliche Akteure	Dies wird in Mitte dazu bereits beispielhaft umgesetzt:	Weitere Maßnahmen, die zusätzlich dazu angestrebt werden:	Indikatoren (Vorschläge, noch auszuarbeiten)
1	<b>Psychische Gewalt ist als Kinderschutzthema vertieft.</b>	Jug: Kinderschutzkoord., FB Tagesbetreuung / Kitas / Schulen / Koop. Schule-Jug / SIBUZ	Fortbildungen und Informationsveranstaltungen zum Thema Kinderschutz; Netzwerktreffen der Insofern erfahrenen Fachkräfte (Koordination Kinderschutz); Netzwerke Kinderschutz je Prognoseraum; Bezirkliche Kinderschutzkonferenzen; Austauschtreffen der Kooperationstandems Schule-Jugendhilfe ("Lots*innen"); schulinternes Beschwerdemanagement; Institutionelles Kinderschutzkonzept für Tagespflegeeinrichtungen; Thematisierung im Rahmen der regelmäßigen Schulungen	Einrichtung eines Pools Insofern erfahrender Fachkräfte zur Unterstützung der Kitas; Fortbildungen zu unterschwelliger Gewalt in allen päd. Einrichtungen; unabhängige Beschwerdestelle für Schulen;	Anzahl Informationseinheiten / teilnehmende Einrichtungen zum Thema unterschwellige Gewalt, unabhängige Beschwerdestelle existiert
2	<b>Die Förderung psychischer Gesundheit ist auf Einrichtungsebene entwickelt.</b>	Jug: FB Tagesbetreuung / Kitas / Schulen / Koop. Schule-Jug / SIBUZ / Krankenkassen	Landesprogramm Gute gesunde Kita; Landesprogramm Gute gesunde Schule	Aufklärungsmaterial und Angebote zu psychischer Gesundheit; Vernetzung zu psychischer Gesundheit/psychischen Ressourcen schaffen; Schulgesundheitsfachkräfte	Anzahl Informationseinheiten / teilnehmende Einrichtungen zu psychischer Gesundheit

### 3.3 Eltern werden in der Entwicklung ihrer Erziehungskompetenz unterstützt und gefördert.

Nr	Handlungsansätze	maßgebliche Akteure	Dies wird in Mitte dazu bereits beispielhaft umgesetzt:	Weitere Maßnahmen, die zusätzlich dazu angestrebt werden:	Indikatoren (Vorschläge, noch auszuarbeiten)
1	<b>Eltern erhalten Angebote zum Verständnis kindlicher Entwicklung und zur Entwicklung ihrer Erziehungskompetenzen.</b>	Jug: Fam.förd., EFB, FrüHi / Kitas / Familienzentren / Selbsthilfe-Kontaktstelle / Stadtteilmütter	Angebote der Familienförderung, der Frühen Hilfen und der EFB'en: Kurse, Beratungsangebote, aufsuchende Unterstützung, Informationsmaterial, Sensibilisierung auch für das Umfeld; Kita-Sozialarbeit; Selbsthilfegruppen	Angebote im Rahmen Früher Hilfen und Familienförderung verstärken, ganzjährige Angebote schaffen; Kita-Sozialarbeit; Wissen über Behinderungen bei den betroffenen Eltern verbessern; Schulungen der Stadtteilmütter	Anzahl Angebote / Maßnahmen
2	<b>Eltern erhalten Angebote zur Sensibilisierung/Verbesserung der Anregungsqualität des kindlichen Alltags (z.B. „Wie spiele ich mit meinem Kind?“).</b>	Jug: Fam.förd., EFB, FrüHi / Familienzentren	Angebote der Frühen Hilfen und Familienförderung: Kurse, Beratungsangebote, aufsuchende Unterstützung, Informationsmaterial, Sensibilisierung auch für das Umfeld	Angebote im Rahmen Früher Hilfen und Familienförderung verstärken, ganzjährige Angebote schaffen	
3	<b>Das Wissen um unterschwellige psychische Gewalt ist bei Eltern wie auch im Umfeld vorhanden.</b>	Jug: Fam.förd., EFB, FrüHi / Kitas / Familienzentren / Selbsthilfe-Kontaktstelle / Stadtteilmütter		Angebote der Familienförderung, der Frühen Hilfen und der EFB'en: Kurse, Beratungsangebote, aufsuchende Unterstützung, Informationsmaterial, Sensibilisierung auch für das Umfeld; Kita-Sozialarbeit; Selbsthilfegruppen	

### 3.4 Kinder und Jugendliche haben Möglichkeiten öffentlich zugängliche Räume selbst mitzugestalten.

Nr	Handlungsansätze	maßgebliche Akteure	Dies wird in Mitte dazu bereits beispielhaft umgesetzt:	Weitere Maßnahmen, die zusätzlich dazu angestrebt werden:	Indikatoren (Vorschläge, noch auszuarbeiten)
1	<b>Jugendliche werden bei der Gestaltung der Jugendorte im öffentlichen Raum für die Mitgestaltung einbezogen.</b>	SGA / Kinder- und Jugendbüro	QM-Modellprojekt: Kinder und Jugendliche gestalten öffentliche Fläche Behmstraße (Sportplatz); Jugendplätze Scheringstraße, Stephanplatz	Ausweitung der Jugendorte (vgl. auch 1.3.11)	durchgeführte Beteiligungen
2	<b>Angebote für Kinder und Jugendliche bleiben erhalten und werden ausgeweitet (zugeschnitten auf die verschiedenen Altersgruppen).</b>	Jug: Jug.förd / KJFE	Angebote der KJFE; Jugenderholungsmaßnahmen	Aufstockung von bestehenden Jugendeinrichtungen und Vereinen; Kooperation mit Stadtbibliotheken (Gestaltung von "Spielecken")	

### 3.5 Kinder und Jugendliche sind über digitale Risiken informiert und digital kompetent.

Nr	Handlungsansätze	maßgebliche Akteure	Dies wird in Mitte dazu bereits beispielhaft umgesetzt:	Weitere Maßnahmen, die zusätzlich dazu angestrebt werden:	Indikatoren (Vorschläge, noch auszuarbeiten)
1	<b>Kinder, Jugendliche und Eltern sind hinsichtlich Medienkompetenz, "Sozialen Medien", Online-Spielen und Cyber-Mobbing informiert und geschult, das Umfeld ist sensibilisiert.</b>	Jug: Jug.förd. / KJFE / Familienzentren / QPK: Suchthilfekoord. / Kitas / Schulen / Bibliotheken / VHS / Krankenkassen	Medienbildung durch Bibliotheken; Projekt Digitales Lernen an der Kurt-Tucholsky-GS	Fortbildungen für Einrichtungen; Stärkung der Peer to Peer Ansätze; mehr regelhafte Angebote für Eltern; Elternabende in Kitas und Schulen nutzen; Kooperationen mit Bibliotheken als Handlungsort	durchgeführte Maßnahmen